

erstellt am: 06.01.2010

URL: [www.rp-online.de/niederrheinord/wesel/nachrichten/wesel/Ehre-fuer-Ginderichs-Buergermeister\\_aid\\_803161.html](http://www.rp-online.de/niederrheinord/wesel/nachrichten/wesel/Ehre-fuer-Ginderichs-Buergermeister_aid_803161.html)

## Wesel

### Ehre für Ginderichs ‚Bürgermeister‘

VON JULIA NAKÖTTER - zuletzt aktualisiert: 06.01.2010

**Wesel (RP) Porträt Der 72-jährige Heinrich Henrichs wurde mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Seit den 50er Jahren setzt der Gindericher sich unermüdlich für seinen Ort und die Dorfgemeinschaft ein – sei es im Wallfahrtsausschuss der Kirche oder als CDU-Politiker.**

Ein wenig mit den Tränen zu kämpfen hatte Heinrich Henrichs, als er sich gestern im Kreishaus zuerst bei Ehefrau Angelika für ihre Unterstützung bei seiner "Vereinsmeierei" bedankte. Der 72-Jährige, der sich unermüdlich ehrenamtlich für sein Heimatdorf Ginderich einsetzt, hätte sich nie erträumen lassen, dass "mir noch einmal eine höhere Auszeichnung widerfährt. Am liebsten würde ich sie direkt mit Kollegen und Weggefährten aus Politik und Kirche teilen. Denn nur mit vereinten Kräften kann man etwas erreichen."

Zum zweiten Mal wurde Heinrich Henrichs eine Verdienstorden-Ehre zu teil: Landrat Dr. Ansgar Müller heftete dem Gindericher Urgestein gestern das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse an das schwarze Sakko. "Ginderich ohne Sie, lieber Herr Henrichs, das möchte man sich lieber gar nicht vorstellen", sagte der Chef der Kreisverwaltung. "Niemand sonst hat so viel für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft getan wie Sie."

Müller erinnerte an Henrichs Eintritt in die Pfarrjugend in den 50er Jahren und an eine Begebenheit, die das Engagement des heute 72-Jährigen genau widerspiegelt. "Innerhalb von acht Wochen sollten Sie einen Fanfarenchor bilden, obwohl keiner der Beteiligten zu dem Zeitpunkt auch nur eine Note spielen konnte. Das Unterfangen gelang. Nach acht Wochen war der Chor in der Lage, zwei Märsche zu spielen." Henrichs' Lebensaufgabe ist es, sich Herausforderungen zu stellen, wie er betonte: "Und diese zum Erfolg zu führen."

Diese Eigenschaft kam dem Gindericher auch bei seinem kommunalpolitischen Engagement zugute. 1964 war Henrichs erstmals im Rat der damals selbständigen Gemeinde Büderich vertreten. Nach 1975 setzte der CDU-Mann seine Arbeit im Weseler Stadtrat fort. Seit 1999 ist er Mitglied im Kreistag. Er übernahm Funktionen in der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft, in der Senioren-Union und im CDU-Stadtverband Wesel. "Die Gründung des Koordinations-Ausschusses im Jahr 1984, welcher die Termine der Gindericher Vereine, Schulen, Kindergärten und kirchlichen Gremien unter Ihrer Federführung abstimmt, war sicher einer der Meilensteine Ihres Wirkens", lobte Landrat Müller Henrichs' Engagement.

Seit 1971 gehört er dem Pfarrgemeinderat St. Mariä Himmelfahrt an. Als Vorsitzender des Wallfahrtsausschusses war der Gindericher treibende Kraft für die Wiederanerkennung der Kirchengemeinde als Wallfahrtsort. Im Rahmen des Projekts "Offene Kirche" sorgt Henrichs dafür, dass St. Mariä Himmelfahrt an mindestens drei Tagen pro Woche für Besucher zugänglich ist. Als Vorsitzender des SV Rheinkraft Ginderich kümmerte er sich zudem um freundschaftliche Verbindungen zu anderen Vereinen.


"Sie haben ihre Heimatgemeinde geprägt und genießen bei den Bürgern ein hohes Ansehen, so dass sie dort auch gern als ‚Bürgermeister von

Ginderich' bezeichnet werden", so Müller. Auch Bürgermeisterin Ulrike Westkamp gratulierte Henrichs: "Ich hoffe, dass Sie noch lange für Ginderich und Wesel aktiv sind." 2014 würde sich der CDU-Mann 50 Jahre in der Kommunalpolitik engagieren und das müsste, so Henrichs, dann auch reichen.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

powered by 

Nachrichten aus **Wesel**, Hamminkeln, Schermbeck

Artikel drucken